

Sinfonie der Sicherheit

Ein Wahrzeichen sollte es werden, ein Wahrzeichen ist es geworden – die Elbphilharmonie. Nach langer und teilweise recht turbulenter Zeit wurde sie im Januar 2017 eingeweiht. Nun soll es um die Elbphilharmonie ruhigere Zeiten geben, die Kunst im Vordergrund stehen und nur noch Positives berichtet werden. Da spielt das Thema Sicherheit natürlich eine sehr große Rolle. DEKOM Video Security & Network GmbH hatte den Auftrag bekommen, ein hochperformantes Full-IP Videosicherheits-system zu planen und zu realisieren und hat geliefert. Mit dem technologischen Know-how von DEKOM und der hochwertigen Hard- und Software aus dem Hause Dallmeier kann künftig die größtmögliche Sicherheit gewährleistet werden.

DEKOM

VIDEO SECURITY & NETWORK GMBH



Die ultimative Metamorphose vom Kakaobunker zur Elbphilharmonie



Der 1875 erbaute Kaispeicher wurde im Krieg zerstört und 1963 wieder als Kaispeicher A aufgebaut. Er wurde zum Lagern von Kaffee, aber vor allem von Kakao genutzt, weshalb er im Volksmund auch „Kakaobunker“ genannt wurde. Aber das Zeitalter der Containerschifffahrt war im vollen Gange und so wurde er bis zum Frühjahr 2001 nur noch sporadisch genutzt. Somit war der Weg frei für ein ehrgeiziges Projekt: den Bau der Elbphilharmonie. Der alte Kaispeicher A mit seiner roten Backsteinfassade bildet das Fundament der Elbphilharmonie. Und so ist das 110 Meter hohe Gebäude in vielerlei Hinsicht eindrucksvoll, auch im Hinblick auf das Videosicherheitssystem.

Auftakt zum Großprojekt

Alles begann 2007 in der Hafencity mit dem Entkernen des Kaispeichers und die Notwendigkeit, ein professionelles Videosicherheitssystem zu planen und zu installieren. Nach vielen Gesprächen, Vor-

fürungen und Detailplanungen entstand in Zusammenarbeit mit DEKOM Video Security & Network GmbH das erste Konzept eines zu dem Zeitpunkt noch analogen Videosicherheitssystems. Fünf Jahre später wurde dann über ein IP-basiertes System inklusive einer



André Haack, Assistent der Geschäftsführung DEKOM Video Security & Network GmbH

Personenzählung und einer Koferdetektion für die geplante Plaza nachgedacht.

Anfang 2014 erhielt DEKOM Video Security & Network GmbH zusätzlich den Auftrag für die Entwicklung und den Einbau einer Anlage zur Personenzählung. Nach bis dahin erfolgreicher Arbeit folgten weitere Planungsaufträge und letztendlich die Beauftragung für das komplette Videosicherheitssystem. „Es war uns wichtig ein perfekt zugeschnittenes System für die Elbphilharmonie zu planen und zu installieren und dabei die Wünsche des Kunden mit einzubeziehen“ so André Haack, Assistent der Geschäftsführung von DEKOM Video Security & Network GmbH und Projektleiter für die Elbphilharmonie.

Komposition der unterschiedlichen Bereiche

Das netzwerkbasierte Videosicherheitssystem der Elbphilharmonie sollte in mehrere Bereiche mit

Fotos: DEKOM, Wilken Banka



Multifocal-Sensorsystem Panomera
mit schwarzer Sonderlackierung



rierefrei gehalten werden“ erläuterte André Haack

Erfolgreicher Schlussakkord

Um ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten, werden im Innen- und Außenbereich des Gebäudes mehr als 450 leistungsfähige Kamerasysteme, die von dem hochperformanten und benutzerfreundlichen SeMSy® III Videomanagementsystem reibungslos gesteuert werden, eingesetzt. So können die Operator zum Beispiel an den sechs Workstations durch das automatische Umschalten einzelner Kameras, gezielt und schnell auf außergewöhnliche Situationen reagieren. Abschließend sagte André Haack: „Während der Entstehungsphase der Elbphilharmonie waren wir mit unseren Planern und Technikern stets vor Ort, um das gesamte System aus Hard- und Software zu installieren und die Zuverlässigkeit zu garantieren. Auch unsere Kollegen, die zum Abschluss die Einweisung in die Arbeit mit dem Videosicherheitssystem vornahmen, haben zum Erfolg beigetragen“. André Haack weiter: „Es war für uns ein sehr aufregendes, reizvolles und erfolgreiches Projekt und wir wünschen viele erlebnisreiche Konzerte in der Elbphilharmonie“.

Fotos: André Haack, Wilken Banka

unterschiedlichen Anforderungen definierbar sein, sich aber dennoch in ein Gesamtsystem vereinen lassen. Es wurde in sechs Bereiche wie Konzert, Hotel, Wohnen, Gastronomie, Parken und Plaza gegliedert. „Wir empfehlen ein hochperformantes System aus dem Hause Dallmeier zu verwenden, welches die unterschiedlichen Anforderungen vereint“, erklärte André Haack.

Um zum Beispiel im Parkbereich für den ordnungsgemäßen Verkehrsfluss, die Sicherheit der Besucher und die Diebstahlsicherung der Fahrzeuge zu sorgen, wurden über die Zufahrt und den Parkebenen rund ein Dutzend wettergeschützte Infrarotkameras installiert. Damit sich die hochmodernen Dallmeier Panomera Kameras optisch im Hintergrund halten und den Charakter des Ge-

bäudes nicht stören, erhielten sie eine eigens entwickelte schwarze Sonderlackierung.

Die am Eingang eingebauten Kameras und eine intelligente Videoanalysesoftware, welche die Personenzählung ermöglicht, erleichtern es den Besucherstrom zu steuern. Über eine 82 Meter lange Rolltreppe, der sogenannten „Tube“, erreichen die Besucher dann bequem den in 37 Metern Höhe gelegenen öffentlichen Bereich, die „Plaza“. Dort wurde auch ein System für eine automatische Detektion von Objekten ausgearbeitet und eingerichtet. „So können z. B. herrenlose Objekte entdeckt und gegebenenfalls überprüft werden. Hotelgästen des „The Westin Hamburg“ kann so auch bei der Suche nach vermisstem Gepäck möglicherweise geholfen und die Plaza bar-